

Häppchen aus der Ratesendung

Sie zählen zu meinen TV-Favoriten, die Ratesendungen. Ganz entspannt kann man vom Sofa aus den eigenen Wissensstand, der gern mit Bildungsstand verwechselt wird, mit demjenigen mutiger Kandidat(inn)en vergleichen. Herrlich! Vor allem lernt man oft Wissenshäppchen dazu. Über so ein neues Häppchen musste ich mich dieser Tage dreifach wundern. Dass man den Ladezustand von Mignonzellen durch Fallenlassen prüfen kann – die entladene Zelle hüpfte nach dem Aufprall ein wenig hoch, die voll geladene Zelle bleibt satt am Boden liegen –, das war mir neu. Dass dieselbe Frage innerhalb einer Woche in zwei verschiedenen Ratesendungen gestellt wurde, hat mich auch gewundert, aber noch mehr, dass in keiner Sendung der lässige Sprachgebrauch moniert wurde. Schließlich besteht eine „Batterie“ aus mehreren zusammenschalteten Zellen. Zufällig steht bei mir der Kauf von vier neuen Mignonzellen an. Meinen Großenbaumer Elektronik-Meister werde ich mal fragen, was er von der Prüfmethode mit Schwerkraft hält.

Warum die Zellen Mignon heißen, werde ich ihn aber nicht fragen. Wenn's dumm läuft, weiß er schon, was ich mir nach der Ratesendung erst anlesen musste: Das französische Mignon bedeutet „niedlich“, „Herzchen“, „Liebling“.